
Datum: 22.03.2017
Ort: BMBF, Bonn
Beginn: 13:00 Uhr, Ende ca. 16:30 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. **Einleitung/Begrüßung**
Peter Munk, BMBF
2. **Elektronische oder virtuelle Lernformate/-settings und ihre Darstellung in Weiterbildungsdatenbanken**
Doris Hirschmann, DBS; Wolfgang Plum, IWWB
3. **Open Educational Resources (OER) in der Weiterbildung**
Jan Koschorreck, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)
- 3a **Kurz-Intervention:**
Erinnerung/Bitte um Beteiligung an der wissenschaftlichen Auswertung von Weiterbildungsangeboten
Harald Kaluza, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)
- Pause*
4. **Gute Weiterbildungsberatung braucht gute Informationssysteme**
Prof. Dr. Bernd-Joachim Ertelt, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit HdBA
5. **Arbeitsstand Weiterbildungsguide.de / Ergebnisse des letzten Tests von Weiterbildungsdatenbanken**
Dr. Michael Cordes, Stiftung Warentest
im Anschluss: Bericht von der Bildungsmesse myQ in Düsseldorf (dito)
6. **Herbst-Workshops 2016 und 2017**
Doris Hirschmann, DBS; Wolfgang Plum, IWWB
- ausgefallen
7. **Sonstiges: Bericht von der Bildungsmesse myQ in Düsseldorf (siehe TOP 5)**

Alle Präsentationen etc. können von <http://projekt.iwwb.de> im Bereich »Gremium zum IWWB« heruntergeladen werden.

Zu TOP 1:

Peter Munk begrüßte die Sitzungsteilnehmerinnen und -teilnehmer und betonte das anhaltende Interesse des BMBF an der Arbeit des InfoWeb Weiterbildung. Er bezeichnete die jährlichen Gremiumssitzungen im Hause als „schöne Tradition“, die er gern fortsetzen werde.

Zu TOP 2

Doris Hirschmann und **Wolfgang Plum** berichteten über die Diskussion, die bereits auf dem IWWB-Herbstworkshop 2016 zum Thema Vorhaltung und Aufbereitung virtueller/elektronischer Lernformate aufgegriffen worden war. Doris Hirschmann präsentiert u.a. ein Konzept, das vorsieht in der Umgebung des Deutschen Bildungsservers einen Datenpool zu Nicht-Präsenz-Lernangeboten aufzubauen, der dann auch als Service den WBDB-Betreibern, die Partner des IWWB sind, zur Verfügung stehen könnte.

Es existieren bislang die klassischen Präsenzkurse, die auch weiterhin ihre Existenzberechtigung behalten werden. Parallel entwickelt sich hierzu aber ein stetig wachsendes Angebot für Online-Bildungsmöglichkeiten, das von den WB-Datenbanken auch erfasst und dargestellt werden muss.

Die meisten DBs erheben diese Online-Angebote bereits, doch nun gelte es, in einer Bestandaufnahme die jeweiligen Informationsmerkmale zu erheben, zu vergleichen und (idealerweise) aneinander anzupassen. Damit kann es möglich werden, die Nicht-Präsenzangebote getrennt vom „klassischen“ IWWB auszurollen.

Denkbar wäre es, dass sich gleichzeitig die zuliefernden Datenbanken an diesen Beständen bedienen können.

Hierzu ist noch viel strukturelle Vorarbeit zu leisten, die in einer für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen offenen Arbeitsgruppe angegangen wird. Die AG wird über den weiteren Verlauf informieren.

Das von Doris Hirschmann präsentierte Konzept wird auch am 10.5.17 in der Steuerungsgruppe zum Deutschen Bildungsserver beraten werden.

Zu TOP 3:

Jan Koschorreck erläuterte in seinem Referat zunächst einige Grundlagen der OER. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Arbeits- und Lebenszusammenhängen und der wachsenden Bedeutung von Wissen (insbesondere im beruflichen Bereich) würden auch an Bildungsmaterialien neue Anforderungen gestellt, auf die OER eine entsprechende Antwort sein könnten.

In dem angesprochenen Kontext stellen OER eine akzeptable Konstruktion dar, über die Bildungsmaterialien mittels eines offenen Lizenzmodells veröffentlicht und genutzt werden können.

Sowohl für die Autoren als auch für die Nutzer von OER sind dabei einige Faktoren zu beachten.

Hilfestellung geben dabei verschiedene Webseiten und Fachportale (z.B.: [Informationsstelle OER](#), [DIPF-Suche nach „OER“](#) u.a.)

Zur Nutzung von OER existiert auch eine aktuelle Online-Umfrage »Open Educational Resources in der Erwachsenenbildung«. Bei Interesse kann diese unter <https://www2.die-bonn.de/limesurvey/index.php/836533/lang-de> erreicht werden.

Wer an der weiteren Ausarbeitung von OER und ihren Einsatzmöglichkeiten mitarbeiten möchte, kann sich an den sog. „Fokusgruppen“ des DIE beteiligen. Auskunft darüber erteilt gern Jan Koschorreck unter koschorreck@die-bonn.de.

Zu TOP 3a:

Harald Kaluza erinnerte die Anwesenden noch einmal an die beabsichtigte wissenschaftliche Auswertung von Weiterbildungsangeboten durch das DIE.

Für die Durchführung ist eine entsprechende Einverständniserklärung erforderlich, die den einzelnen Datenbankbetreibern bereits vorliegt. Harald Kaluza bat um Unterstützung. Wer die Erklärung noch nicht abgegeben hat, kann dies noch bis zum 30.04.2017 nachholen.

Zu TOP 4:

Einen interessanten Überblick über den Hintergrund „Guter Weiterbildungsberatung“ gab **Prof. Ertelt**. Dabei zeigte er sowohl theoretische Randbedingungen als auch erforderliche Qualitätsstandards guter Beratung auf.

Prof. Ertelt plädierte dabei leidenschaftlich für eine prozesshafte *life-designing-Beratung*, die eine lebensbegleitende Funktion habe, einen holistischen Ansatz verfolge, der über die reine Berufsrolle hinausgehe und das gesamte Lebensumfeld des Klienten miteinbeziehe.

Zu TOP 5:

Michael Cordes berichtete von Modifikationen an dem Portal [Weiterbildungsguide](#) der Stiftung Warentest.

Angeregt durch Nutzererfahrungen wurde die Online-Präsenz dahingehend präzisiert, dass die angebotenen Tools stärker in den Vordergrund treten. Diese Tools sollen vor allem Hilfestellung beim Auffinden und Bewerten des eigenen Weiterbildungsbedarfs geben.

In einem weiteren Beitrag berichtete Michael Cordes über die letzten Untersuchungen von Weiterbildungsdatenbanken, die die Stiftung Warentest in 2016 durchgeführt hatte.

Im Anschluss daran berichtet Herr Cordes von seinem Besuch der erstmalig am 17. und 18.3. in Düsseldorf veranstalteten bundesweiten Bildungsmesse myQ. Auch wenn die Anbieter- und Ausstellerzahl noch recht überschaubar war, hatte er durchaus positive Eindrücke von der Messe und hält sie für entwicklungsfähig.

Zu TOP 6:

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde der Beitrag abgesetzt und auf die Präsentationen des Workshops auf den IWWB-Projektseiten unter <http://projekt.iwwb.de> verwiesen.

Zu TOP 7:

(...)

TERMINE:

Termin der nächsten Gremiums-Sitzung:

Als Termin für das nächste Treffen des IWWB-Gremiums ist der **21.03.2018** vorgesehen. Tagungsort soll wieder das BMBF in Bonn. Näheres hierzu wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Termin des nächsten IWWB-Workshops:

Der IWWB-Workshop 2017 wird am **9. und 10. November 2017** im DIPF in Frankfurt/Main stattfinden.